



Rosenberger

Rosenberger GmbH & Co. KG

Tittmoning

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Informationen

2. Grundlagen des Konzerns

2.1. Konzernstruktur und Organisation

2.2. Strategie und Geschäftsmodell

2.3. Steuerungssystem

2.4. Forschung und Entwicklung

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

3.2. Ertragslage der Rosenberger-Gruppe

3.3. Vermögens- und Finanzlage der Rosenberger-Gruppe

4. Chancen- und Risikenbericht

4.1. Chancen- und Risikomanagementsystem

4.2. Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

4.3. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

5. Prognosebericht

5.1. Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

5.2. Voraussichtliche Entwicklung der Rosenberger-Gruppe



1. Allgemeine Informationen

Die Rosenberger-Gruppe ist ein weltweit tätiger Hersteller von Impedanzkontrollierten Verbindungslösungen und aktiven Systemen in der koaxialen Hochfrequenz-, Funk- und Faseroptik-Technologie sowie von komplexen Hochvolt-(HV)-Kontaktsystemen für die Automobilindustrie.

Grundlagen der Darstellung

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Rosenberger GmbH & Co. KG ist eine Personenhandelsgesellschaft im Sinne von § 264a HGB und ist gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss nach §§ 264 HGB ff. und einen Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen. Die Rosenberger GmbH & Co. KG ist eine kleine Gesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Aufgestellt wurde der Konzernlagebericht nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20.

Unterscheidung zwischen Mutterunternehmen und Konzern

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche Angaben sich auf den Konzern beziehen, wird im Folgenden für das Mutterunternehmen stets die Bezeichnung „Rosenberger GmbH & Co. KG“ verwendet. Für Angaben, die den Konzern betreffen, wird die Bezeichnung „Rosenberger-Gruppe“ bzw. „Gruppe“ verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen, und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen den Konzern wie das Mutterunternehmen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2024 (nachfolgend „Geschäftsjahr“) der Rosenberger GmbH & Co. KG begann am 1. Januar 2024 und endete am 31. Dezember 2024. Die korrespondierende Vorjahresperiode (nachfolgend „Vorjahr“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) bzw. Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Konzernlagebericht dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Geschlechtsform

Aus Vereinfachungsgründen verwenden wir nur eine Geschlechtsform. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Konzernlagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen - auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Branchendaten und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) - zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen - auch deutlich - abweichen.

2. Grundlagen des Konzerns

2.1. Konzernstruktur und Organisation

Rechtliche Konzernstruktur

Die Rosenberger-Gruppe besteht aus der Rosenberger GmbH & Co. KG und den von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Ungarn, China, Brasilien, Mexiko, Indien, Schweden, Tunesien und den USA. Zu den Kunden zählen viele Unternehmen aus den Bereichen Telekommunikation, Datentechnik, Medizinelektronik, Industrie, Messtechnik und der Automobilindustrie.

Auf Holding-Ebene wurde ein Verwaltungsrat (Supervisory Board) konstituiert, welcher aus den drei Familienvertretern Hans Rosenberger, Bernd Rosenberger und Peter Rosenberger sowie den derzeitigen Mitgliedern der Geschäftsführung der Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH, Tittmoning, Eric Küppers, Franz Praxenthaler und Jochen Ehrenberg, besteht. Der Verwaltungsrat ist wesentliches Steuerungs- und Kontrollorgan im Rahmen der Funktion der Rosenberger GmbH & Co. KG als geschäftsleitende Holding der Rosenberger-Gruppe. Er unterstützt und berät die Geschäftsführung in allen Angelegenheiten, die die Rosenberger-Gruppe betreffen, insbesondere hinsichtlich ihrer Geschäftsaktivitäten und Entwicklung, und entscheidet für Zwecke einer einheitlichen Konzernleitung, Unternehmenspolitik und Konzernkontrolle. Er tagt grundsätzlich monatlich.



Die operative Führung der Gruppe wird im Wesentlichen von der Geschäftsführung der Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG wahrgenommen. Die Geschäftsführung wird bei der Steuerung durch den Führungskreis unterstützt, in dem alle wichtigen Zentralfunktionen vertreten sind. Ein standardisiertes Reporting-System mit allen für die Steuerung sowohl der Gruppe als auch der Einzelgesellschaft wesentlichen Informationen ist installiert. Zudem verfügt die Gruppe über ein Compliance- und Risiko-Management System, das insbesondere dazu dient, entsprechende Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten. Teil des Compliance Management Systems ist der Rosenberger Group Code of Conduct. Die Gruppe unterhält weiterhin alle notwendigen Umwelt- und Qualitäts-Management-Systeme. Auf die Überwachung dieser Systeme wird eine besondere Aufmerksamkeit gelegt.

Änderungen der Konzernstruktur

Im Geschäftsjahr haben sich Änderungen der Konzernstruktur ergeben. Der Neugründung von vier vollkonsolidierten Gesellschaften im Ausland sowie dem Kauf von 100% der Anteile an einer vollkonsolidierten Gesellschaft im Inland steht ein Verkauf einer vollkonsolidierten Gesellschaft im Inland gegenüber. Insgesamt erhöht sich der Konsolidierungskreis folglich um vier Tochtergesellschaften. Ferner wurden die Anteile an zwei vollkonsolidierten Unternehmen ohne Auswirkungen auf die Konsolidierungsmethode auf 100% aufgestockt.

Geschäftsfelder

Die Rosenberger-Gruppe wird primär in den nachfolgend aufgeführten Geschäftsfeldern organisiert und geführt:

- Automotive
- Interconnect
- Semicon & Test

Automotive

Die Tätigkeit der Rosenberger-Gruppe im Bereich Automotive begründet sich auf der zunehmenden Technisierung der Fahrzeuge im Bereich der Elektronik, vor allem des Infotainments, des autonomen Fahrens und der Elektromobilität. Als innovativer Entwicklungspartner der Automobilindustrie liefert die Rosenberger-Gruppe Steckverbindungen und Kabelleitungen, aber auch innovative Systemkomponenten für rein elektrisch betriebene Fahrzeuge sowie für Fahrzeuge mit hybrider Antriebstechnik. Zudem gelang durch die erfolgreiche Standardisierung des Rosenberger HSI - Steckverbinders der Eintritt in den Bereich der Landwirtschaftssteckverbinder.

Interconnect

Das breitgefächerte Produktspektrum in diesen Bereichen umfasst unter anderem Hochfrequenz-, Daten-, Niederstrom-, und magnetische Schnittstellenlösungen. Viele Lösungen sind kundenindividuell konstruiert. Im Industrie-Segment wird die Position durch gezielte Markt- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich SPE, kontaktlose Steckverbinder und robuste FO-Steckverbinder ausgebaut. Derzeit werden neue Komponenten für das Netzwerk der fünften (5G) und auch der sechsten Mobilfunkgeneration (6G) entwickelt. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt liegt auf Site-Materialien sowie hoch effiziente Antennen für Mobilfunk-Stationen. Der Bereich IT bzw. Datacenter rückt durch Künstliche Intelligenz (KI) immer weiter in den Fokus, Rosenberger liefert hier überwiegend Produkte und Services der Glasfaserverkabelung.

Semicon & Test

Die Rosenberger-Gruppe bietet ein umfangreiches Produktspektrum an Kalibrier- und Verifizier-Kits sowie weitere vielfältige Testkomponenten an. Vor allem der Bereich von innovativen Messleitungen für Halbleiter-Tester bildet ein wichtiges Segment innerhalb der Messtechnik.

Mitarbeiter

Für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter unverzichtbar. Das kontinuierliche Unternehmenswachstum und das Erreichen der Unternehmensziele sind eine Teamleistung aller Mitarbeiter der Rosenberger-Gruppe.

Personalbestand

Der Personalbestand der Rosenberger-Gruppe beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 13.295 Mitarbeiter (Vorjahr: 12.533). Im Stammwerk Fridolfing mit den Standorten Fridolfing, Mühlendorf, Weißenburg und Radeberg stieg die Zahl der Mitarbeiter von 3.081 auf 3.231. Eine Herausforderung sind die stetig steigenden Personalkosten, die durch Kosteneinsparmaßnahmen und Effizienzsteigerungen kompensiert werden müssen.

Teilzeitkräfte sind im Personalbestand pro Kopf und nicht anteilig einbezogen.

Personalentwicklung

Für die Rosenberger-Gruppe ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Die konsequente und nachhaltige Personalentwicklung bildet daher eine tragende Säule der Strategie der Rosenberger-Gruppe.

Gleichfalls möchte das Management das Image der Rosenberger-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern und so dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Aspekte wie spannende Aufgaben, flexible Arbeitszeiten, Zeitwertkonten, Teilzeitbeschäftigungen, Programme zur Gesundheitsförderung, und viele weitere Zusatzleistungen kommen hier besonders zur Geltung.

Die Weiterentwicklung der Mitarbeiter und das lebenslange Lernen hat hohe Priorität und steigert die Kompetenz Einzelner aber auch des Gesamtunternehmens.



Gruppenweit werden vielfältige Ausbildungsplätze in verschiedensten kaufmännischen und technischen Fachrichtungen angeboten. Außerdem kooperiert die Rosenberg-Gruppe mit zahlreichen Hochschulen bei der Ausbildung von Studierenden im Bereich von Bachelor- und Masterstudiengängen. Darüber hinaus werden Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Ferner geht die Rosenberg-Gruppe Schul- und Hochschulpatenschaften ein und bietet Schülern und Studierenden Orientierungstage und Praktika an. Für Auszubildende genauso wie für Hochschulabsolventen hat die Rosenberg-Gruppe zudem spezifische Programme entwickelt, um den hohen Bedarf an praxisnah ausgebildeten Fachkräften besser abzudecken.

Durch zielgruppenspezifische Veranstaltungen wie dem Tag der Ausbildung, dem Girls-Day oder Schulbesuchen bietet die Rosenberg-Gruppe Interessierten stets eine Plattform, um Einblick zu erhalten. Die Einarbeitung von neuen Mitarbeitern ist essenzieller Bestandteil und erster Schritt zur langfristigen Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Umgesetzt wird dies in der Praxis durch strukturierte Einführungstage, Azubi-Kennenlertage oder einem Einarbeitungs-Camp für Mitarbeiter in der Produktentwicklung.

Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)

Qualifikation, fachliche Eignung und „kultureller Fit“ gelten für die Rosenberg-Gruppe als entscheidende Kriterien bei der Besetzung von Stellen und Positionen. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, bietet die Rosenberg-Gruppe etwa auch auf den Führungsebenen Teilzeitmodelle an und ermöglicht generell das flexible Arbeiten unabhängig von festen Zeiten und Standorten.

2.2. Strategie und Geschäftsmodell

Das strategische Ziel der Rosenberg-Gruppe ist es, im Kernportfolio die Marktführerschaft in allen Industrien zu erlangen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde der Strategieprozess „Rosenberger Vision 2027“ ins Leben gerufen, in dem kontinuierlich strategische Handlungsfelder definiert und deren Umsetzungsfortschritte überprüft werden. Kern des Strategieprozesses ist es, die Organisation an die dynamische Unternehmensentwicklung anzupassen und gleichzeitig die Werte und Eigenschaften der Organisation zu nutzen. Die abgeleiteten strategischen Handlungsfelder orientieren sich an fünf Leitsätzen:

Rosenberger ist ein weltoffenes Familienunternehmen

Familiäre Werte prägen das Selbstverständnis von Rosenberg: Bodenständigkeit und Weltoffenheit, Fairness und Hilfsbereitschaft, Vertrauen und Verbindlichkeit werden aktiv gefördert und gefordert. Die Unternehmensentwicklung wird stets langfristig und nachhaltig ausgerichtet. Hierzu sind finanzielle Solidität gepaart mit Unabhängigkeit wesentliche Faktoren, die auch in schwierigen Zeiten eine Steuerung mit Weitblick ermöglichen.

Die Kunden stehen im Mittelpunkt des Handelns

Rosenberger stellt seine Kunden stets in den Mittelpunkt des eigenen Handelns. Kunden mit innovativen Lösungen zu begeistern, verschafft Rosenberg Wettbewerbsvorteile. Um die hohen Ansprüche zu erfüllen, ist Rosenberg in allen Bereichen darauf ausgerichtet, dem Kunden ein Partner für Innovation, Technologie und Qualität zu sein. Hierzu zählt neben einer erstklassigen Servicequalität vor allem nah an unseren Kunden zu sein sowie eine hohe Lieferperformance zu gewährleisten.

Rosenberger wächst profitabel in allen relevanten internationalen Märkten

Rosenberger setzt seine Erfolgsstory konsequent fort und plant in den kommenden Jahren strategisch, zielgerichtet und profitabel in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens zu wachsen. Dabei wollen wir stets „best-in-class“ sein. Innerhalb des Rosenberg Kern-Portfolios wollen wir in allen relevanten Industrien die Innovations-, Markt- und Kostenführerschaft erreicht haben. Hierfür wird das Kundenportfolio in allen relevanten Märkten aller Business Areas konsequent ausgebaut.

Rosenberger als globale Organisation mit schnellen Entscheidungswegen

Rosenberger stärkt in den nächsten Jahren gezielt die Zentrale in Fridolfing, fördert jedoch gleichzeitig die Eigenständigkeit der Tochterunternehmen und Landesgesellschaften innerhalb eines klar abgestimmten Rahmens. Sukzessive werden, wo nötig und sinnvoll, globale Strukturen aufgebaut, die mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten für die funktionale und disziplinarische Leitung ausgestattet sind. Durch den Zusammenschluss eines globalen Werksverbunds der größten Produktionsstandorte werden Schlagkraft, Dynamik sowie höchste Qualitätsansprüche gewährleistet. Strategische Leitplanken, Ziele und Kennzahlen in Verbindung mit zielgerichteter Transparenz ermöglichen gute und schnelle Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen in verschiedenen Regionen. Dabei unterstützen unsere Prozesse und Standards die Anforderungen unserer Geschäfts- und Fachbereiche bestmöglich und stehen für Schnelligkeit und Skalierbarkeit.

Strategischer Ausblick

Für die kommenden Jahre erwartet das Management weiteres Wachstum. Um dies profitabel und qualitativ zu ermöglichen, wird die Weiterentwicklung der Organisation sowie modernster Produktionskapazitäten in verschiedenen Regionen konsequent vorangetrieben. Ein nachhaltiges Wachstum ist Rosenberg von großer Bedeutung, weshalb weiterhin in neue Märkte und Anwendungen, Produkte und Materialien, Prozesse sowie in die Entwicklung von Talenten investiert wird.

2.3. Steuerungssystem

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Die Planung und Steuerung der Rosenberg-Gruppe basiert vor allem auf der Entwicklung der Umsatzerlöse und des Betriebsergebnisses. Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele gelten die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- Betriebsergebnis (EBIT)
- Betriebsergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (EBIT-Marge)



Die bedeutsamsten finanziellen Steuerungsgrößen werden gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik ermittelt, analysiert und geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der prognostizierten Ziele überwacht. Detaillierte Angaben zur Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren befinden sich in Abschnitt „3.2. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs“ und in Abschnitt „5. Prognosebericht“ dieses Lageberichts.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren

- Free Cashflow
- Eigenkapitalquote
- Nettoverschuldungsgrad („Net Leverage Ratio“)

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachrangig gegenüber den finanziellen Leistungsindikatoren verwendet das Management der Rosenberger-Gruppe auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe eine Rolle spielen. Im Rahmen von standardisierten KPI-Reports auf Werksebene werden in diesem Zusammenhang unterjährig u.a. folgende Kennzahlen ermittelt:

- Mitarbeiterfluktuation
- Abwesenheitsrate
- Arbeitssicherheit
- Liefertreue
- Anzahl Kundenreklamationen

Besondere Bedeutung nimmt bei der Rosenberger-Gruppe das Nachhaltigkeitsmanagement ein. Hier wurden wesentliche Themenfelder identifiziert, welche in messbare nichtfinanzielle Leistungsindikatoren überführt werden. Beispiele hierfür sind:

- Emissionen (Scope 1 und 2)
- Energieverbrauch
- Wasserverbrauch
- Abfallmenge

Diese Kennzahlen werden im Rahmen der operativen Steuerung nachhaltigkeitsrelevanter Maßnahmen in wesentlichen Bereichen der Rosenberger-Gruppe genutzt. Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem großen Wert darauf, dass das Handeln aller Mitarbeiter der Rosenberger-Gruppe streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und den Corporate Governance-Standards folgt.

2.4. Forschung und Entwicklung

Die Rosenberger-Gruppe ist ein globaler Technologieführer im Bereich der Impedanzkontrollierten Verbindungslösungen. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich werden gruppenweit 1.057 Mitarbeiter beschäftigt. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind von großer strategischer Bedeutung und tragen dazu bei, die Wettbewerbsposition langfristig abzusichern. Die Entwicklungsaktivitäten der Rosenberger-Gruppe sind darauf ausgerichtet, in Bezug auf Kosten und Qualität den Kunden beste Produkte für ihre Applikationen der Zukunft anzubieten. Im Fokus der Entwicklungsaktivitäten stehen insbesondere die Megatrends Mobilität der Zukunft, Kommunikation der Zukunft, Internet der Dinge, Smarte Städte, Gesundheit und Pflege sowie effizienter Energieverbrauch und Dekarbonisierung. Sicherheit und Qualität der angebotenen Produkte haben dabei für die Rosenberger-Gruppe oberste Priorität. Laufende Qualitätsprüfungen bereits im Entwicklungsprozess sind von elementarer Bedeutung. Zur Entwicklung langlebiger Produkte trägt die Zero-Defect-Strategie der Rosenberger-Gruppe bei. In allen Bereichen der Forschung und Entwicklung ist zudem die Nachhaltigkeit sowie die Nutzung von bestehenden Ressourcen ein wichtiges Ziel.

Automotive

Das Software-Defined Vehicle mit den Anforderungen nach noch leistungsfähigeren, robusten und automatisierbaren Steckverbindern bildet den Mittelpunkt unserer Entwicklung.

Kombiniert mit den von Rosenberger entwickelten und mittlerweile global etablierten und standardisierten Steckverbinder-Serien für koaxiale und differenzielle Datenübertragung wie z.B. HFM und H-MTD wurde ein schlüssiges Gesamtkonzept für modulare Steckverbinder entwickelt.

Durch die Kooperation mit der Firma EPT, welche mit Ihrer hohen Kompetenz im Bereich Pressfit-Technologie ein idealer Partner für diese Art von Steckverbindern ist, konnten wertvolle Synergien geschaffen werden.

Des Weiteren wird im Bereich der Elektromobilität Forschung und Entwicklung in enger Abstimmung mit den Automobil-Herstellern betrieben und an neuen Lösungen gearbeitet. Rosenberger plant auch hier neue Markt-Standards im HV, HP-Bord-Netz zu etablieren.



Interconnect

Für den Markt Telekommunikation wurden umfangreiche Forschungs- und Entwicklungs-Aufwendungen getätigt, um die Integration von einzelnen Produkten und Komponenten in das Radio zu realisieren. Frequenzen und Anforderungen steigen kontinuierlich, während Kosten signifikant sinken müssen.

Für den Markt Industriekunden wurde im Wesentlichen im Bereich kontaktlose Power- und Daten-Steckverbinder, Rundstecker, Single Pair Ethernet Lösungen sowie robuste Fiber Optik Steckverbinder entwickelt.

Semicon & Test

Investitionen erfolgten im Bereich der Miniaturisierung/Mikrosystemtechnik der Messtechnik. Im Jahr 2024 wurden daneben zahlreiche kundenspezifische Projektentwicklungen durchgeführt.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen ¹

Das globale Wirtschaftswachstum expandierte im Jahr 2024 nach Angaben des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) insgesamt in einem moderaten Tempo, wobei das erste Quartal noch von einem kräftigen Aufschwung geprägt war. Ab dem Sommerhalbjahr schritt das Wachstum nur noch in moderatem Tempo voran und verlor gegen Ende des Jahres sogar an Dynamik. Ursächlich hierfür waren insbesondere Unsicherheiten bezüglich einer Verschärfung der handelspolitischen Lage durch die US-amerikanische Politik. Im Jahresergebnis stieg die Weltproduktion 2024 um 3,2 % (2023: + 3,0 %).

Die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Regionen verlief dabei unterschiedlich.

In den Vereinigten Staaten (+2,8 %) war die Konjunktur kräftig, was auf einen starken Anstieg der Verbraucherausgaben und Exporte zurückzuführen ist, hat jedoch Ende 2024 an Tempo verloren.

Die chinesische Wirtschaft expandierte im vergangenen Jahr erneut nur mäßig. Für das Jahr 2024 berichtet das statistische Amt Chinas einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,0 %. Somit wurde zwar das von der chinesischen Regierung für 2024 festgelegte Wachstumsziel erreicht, die Expansion war aber die schwächste seit 1991 mit Ausnahme der von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahre 2020 und 2022.

Die EU-Wirtschaft kehrte nach einer längeren Phase der Stagnation zu einem moderaten Wachstum zurück. Das reale BIP in der Europäischen Union (EU-27) ist im Jahr 2024 um 1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, in der Eurozone hat das Wirtschaftswachstum rund 0,9 % betragen.

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands betrug im Jahr 2024 rund 4,33 Billionen Euro, nominal ist das BIP folglich gestiegen. Dies liegt allerdings in der Inflation begründet, preisbereinigt ist die deutsche Wirtschaft im letzten Jahr, wie auch schon im Vorjahr 2023, in eine Rezession gerutscht, das reale Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %.

Branchenbezogene Entwicklungen

Die Rosenberger-Gruppe ist in den folgenden Branchen schwerpunktmäßig tätig und daher abhängig von deren Entwicklung:

Automotive

Die weltweite Automobilproduktion (Pkws und leichte Nutzfahrzeuge) konnte sich im Jahr 2024 mit 89,5 Mio. Einheiten zum Vorjahr nahezu stabil halten. Für das Jahr 2025 gehen wir von einer insgesamt gleichbleibenden weltweiten Automobilproduktion von ca. 90 Mio. Einheiten aus.²

Da sowohl eine stabile Nachfrage an Infotainment- und Assistenzsystemen als für Elektromobilität Komponenten bestehen, geht die Rosenberger-Gruppe im Bereich Automotive für das Jahr 2025 von einem geringfügigen Wachstum aus.

Interconnect

Im Jahr 2024 ist der neue Mobilfunkstandard 5G überall auf der Welt angekommen, obwohl die Differenzierung zum Vorgänger 4 G teilweise noch schwerfällt. 5G-Frequenzen sind in den meisten Fällen höher und bringen daher teilweise weniger Funkabdeckung im Vergleich zu 4G. Existierende Frequenzen für 2G oder 3G, werden für neuere Mobilfunkgenerationen (4G und 5G) freigeschaltet und alte Systeme abgeschaltet.

Die geopolitische Lage lassen Mobilfunkbetreiber sowie Systemhersteller ihre Supply-Chain-Strategie überdenken. Ein Wechsel zu einer dezentralisierten regionalen Lieferkette ist zu sehen. Dies kommt Rosenberger mit seinen weltweit verteilten Produktionskapazitäten entgegen.

Im Bereich 5G Interconnect ist Rosenberger gut positioniert und kann an dem 5G-Mobilfunk-Aufbau weltweit partizipieren. An ersten Lösungen für 6G werden jetzt schon Prototypen erstellt und die Systemhersteller unterstützt. Ein Trend zu noch höheren Frequenzen und einer größeren Anzahl an Hochfrequenz-Kanälen ist zu sehen. Wiederum wird der Kostendruck immer höher, welches immer mehr die Tür zu Wettbewerbern aus China öffnet. Das Risiko einer tieferen Integration steigt ebenso welches den adressierbaren Bereich für RF-Kanäle minimieren könnte.

Semicon & Test

Im Bereich der Hochfrequenz-Messtechnik ist die Rosenberger-Gruppe vielfältig tätig, von Kalibrierkomponenten bis zu Verkabelungslösungen für komplexe Testsysteme. Dieser Markt unterliegt üblicherweise Schwankungen, die durch technologische Entwicklungen bestimmt sind.

Aus 2023 heraus setzte sich das ruhige Marktumfeld fort. Einschlägige Statistiken mit einem deutlichen Anstieg der Umsätze im Halbleiterbereich schlugen sich nicht auf den Geschäftsbetrieb durch. Erst gegen Ende des Jahres sprang die Nachfrage deutlich an und so hat sich der Umsatz nach Plan entwickelt. Im Verlauf des Jahres konnten einige Projekte gewonnen werden, die weiterhin eine hohe Auslastung sichern.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Rosenberger-Gruppe

Die Rosenberger-Gruppe blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2024 zurück. Während das Automotive-Geschäft erneut deutlich gesteigert werden konnte, blieben die Geschäftsfelder Interconnect und Semicon & Test aufgrund schwacher Märkte in Nordamerika und Asien deutlich hinter den Erwartungen zurück. Mit 6,0 % Umsatzsteigerung wurde die weltweite Wachstumsrate von 3,2 % übertroffen.³

Mit Blick auf die anspruchsvollen Marktbedingungen hat die Rosenberger-Gruppe das Geschäftsjahr 2024 insgesamt noch gut abgeschlossen. Im Kerngeschäft (Automotive, Interconnect, Semicon & Test, Custom Machining) konnte in Summe ein akzeptables Umsatzwachstum von 6,0 % verzeichnet werden (Vorjahr: 1.620 Mio. EUR). Hierbei erzielte der Geschäftsbereich Automotive ein deutliches Umsatzwachstum von 10,0 %, was vor allem auf den steigenden Bedarf an leistungsfähigeren Datensteckverbindungen zurückzuführen ist. Diese werden durch die zunehmenden elektronischen und sensorischen Anforderungen in Fahrzeugen - wie Kameras, Fahrerassistenzsysteme und Infotainment - notwendig. Das EBIT lag im Geschäftsjahr bei 161,0 Mio. EUR (Vorjahr: 163,5 Mio. EUR) - dies entspricht einem Ergebnismrückgang um 1,5 %. Wesentliche Ursachen für den Ergebnismrückgang im Geschäftsjahr 2024 waren die gestiegenen Kosten im Zusammenhang mit dem SAP-Projekt RosHana sowie die kostenintensiven Anläufe in Mexiko. Zusätzlich belastete der Rückgang im wichtigen Geschäftsbereich Semicon & Test das Gruppenergebnis.

Die Geschäftsführung schätzt die wirtschaftliche Lage der Rosenberger-Gruppe trotz der geopolitisch herausfordernden Situation weiterhin als stabil ein.

Prognose und tatsächliche Entwicklung der Rosenberger-Gruppe

Die vom Management abgegebenen Prognosen für das Geschäftsjahr 2024 wurden nicht vollständig erreicht. Während die Umsatzerlössprognose für 2024 noch um 17 Mio. Euro übertroffen werden konnte, lag das EBIT der Rosenberger-Gruppe mit 161,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr um 14 Mio. EUR hinter den Erwartungen, so dass auch die prognostizierte EBIT-Marge in Höhe von 10,3% um 0,9 Prozentpunkte verfehlt wurde.

Vergleich der Prognose für 2024 mit 2024 in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	Prognose 2024	Ist 2024
Rosenberger-Gruppe		
Umsatzerlöse	1.701	1.718
Betriebsergebnis (EBIT)	175	161
EBIT-Marge	10,3 %	9,4 %

3.2. Ertragslage der Rosenberger-Gruppe

Analyse der Umsatzentwicklung

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % (+97,1 Mio. EUR) von insgesamt 1.620,4 Mio. EUR auf 1.717,5 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein Anstieg der Umsätze in der Unternehmenszentrale in Deutschland aufgrund gesteigerter Absatzzahlen im Vorjahresvergleich (+46,1 Mio. EUR) sowie ein gesteigerter Umsatz aufgrund des anlaufenden Geschäftes in Mexiko (+44,2 Mio. EUR).

Ergebnisanalyse

In der nachfolgenden Tabelle wird die verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Rosenberger-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr 2023 dargestellt.

Kennzahlen zur Ergebnisentwicklung

in TEUR	2024	Anteil an Umsatzerlösen	2023	Anteil an Umsatzerlösen	D (absolut)	D (relativ)
Umsatzerlöse	1.717.549	100,0%	1.620.439	100,0%	+97.110	+6,0%

in TEUR	2024	Anteil an Umsatzerlösen	2023	Anteil an Umsatzerlösen	D (absolut)	D (relativ)
Umsatzkosten	-1.236.001	-72,0%	-1.159.692	-71,6%	-76.309	+6,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	481.548	28,0%	460.747	28,4%	+20.801	+4,5%
Vertriebskosten	-75.237	-4,4%	-75.203	-4,7%	-34	0,0 %
Verwaltungskosten	-141.391	-8,2%	-135.073	-8,3%	-6.318	+4,7 %
F&E-Kosten	-114.536	-6,7%	-105.685	-6,5%	-8.851	+8,4 %
sonstige betriebliche Erträge	63.930	3,7%	103.845	6,4%	-39.915	-38,4 %
sonstige betriebl. Aufwendungen	-53.318	-3,1%	-85.178	-5,3%	31.860	-37,4 %
Betriebsergebnis (EBIT)	160.996	9,4%	163.453	10,1%	-2.457	-1,5%
Finanzerträge	1.472	0,1%	870	0,1%	+602	+69,2%
Finanzaufwendungen	-14.827	-0,9%	-17.252	-1,1%	+2.425	-14,1%
Finanzergebnis	-13. 356	-0,8%	-16.382	-1,0%	+ 3.026	- 18,5 %
Ergebnis vor Steuern	147. 640	8,6 %	147.071	9,1%	+569	+ 0, 4
Ertragsteuern	-50.183	-2,9%	-13.180	-0,8%	-37.003	+280,8%
Ergebnis nach Ertragsteuern	97.457	5, 7 %	133.891	8,3%	-36.434	-27, 2 %
sonstige Steuern	-38	0,0%	-25	0,0%	-13	-52,0%
Konzernjahresüberschuss	97.419	5,6%	133.866	8,3%	- 36.447	-27, 2 %

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich um 6,6 % von -1.159,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 auf -1.236,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024. Verglichen mit dem Anstieg der Umsatzerlöse (+6,0 %) sind die Umsatzkosten somit proportional gestiegen. Wobei Preisanpassungen und Kosteneinsparungen zu einer leichten Verbesserung der Materialquote von 38,7 % im Geschäftsjahr 2023 auf 38,2 % im Geschäftsjahr 2024 geführt haben. Gegenläufig haben sich allerdings die Personalkosten (+40,5 Mio. EUR) und die Abschreibungen (+12,3 Mio. EUR) im Bereich der Umsatzkosten entwickelt Ursächlich für die Erhöhung der Personalkosten ist insbesondere eine Erhöhung der absoluten Mitarbeiterzahlen. Das Abschreibungsvolumen hat sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Investitionen erhöht. Dementsprechend haben sich die Umsatzkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen um 0,4 %-Punkte auf 72,0 % im Geschäftsjahr erhöht. Korrespondierend dazu reduzierte sich die Rohertragsmarge (Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatz) von 28,4 % im Vorjahr auf 28,0 % im Geschäftsjahr.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 75,2 Mio. EUR geblieben. Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich der Anteil der Vertriebskosten an den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 %-Punkte verringert.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht um 4,7 % von -135,1 Mio. EUR auf -141,4 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf gestiegene Personalkosten (+7,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

F&E-Kosten

Die F&E-Kosten verzeichnen im Geschäftsjahr mit -114,5 Mio. EUR einen Anstieg um 8,4% gegenüber dem Vorjahr, zurückzuführen im Wesentlichen auf gestiegene Personalkosten (+6,4 Mio. EUR) sowie gestiegene Abschreibungen (+1,5 Mio. EUR). Verglichen mit dem Anstieg der Umsatzerlöse (+6,0 %) haben sich die F&E-Kosten überproportional entwickelt und haben im Geschäftsjahr einen Anteil in Höhe von 6,7 % an den Umsatzerlösen.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 39,9 Mio. EUR von 103,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 63,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf die Währungsgewinne, die sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von geringeren Währungskursschwankungen insbesondere der Währungen CNY und HUF um 28,5 Mio. EUR davon 55,7 Mio. EUR auf 27,2 Mio. EUR reduzierten.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 31,9 Mio. EUR von -85,2 Mio. EUR im Vorjahr 2023 auf -53,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Der Rückgang ist insbesondere auf um 26,5 Mio. EUR gesunkene Währungsverluste insbesondere aus den Kursschwankungen der Währungen CNY und HUF zurückzuführen.

Aufgrund der vorbeschriebenen Faktoren ergeben sich ein EBIT von 161,0 Mio. Euro sowie eine EBIT-Marge von 9,4 %.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des Ergebnisses aus Equity-Bewertungen (+8,3 Mio. EUR weniger Abwertung) sowie gegenläufig aufgrund von höheren Zinsaufwendungen (-5,9 Mio. EUR) um +3,0 Mio. EUR von -16,4 Mio. EUR auf -13,4 Mio. EUR verbessert.

Ertragsteuern

Der prozentual hohe Anstieg des Ertragsteueraufwands (+280,8 %) ist im Wesentlichen bedingt durch eine Änderung des Besteuerungsverfahrens, nach der ein wesentliches Tochterunternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaft im Geschäftsjahr erstmalig der Körperschaftbesteuerung unterlag.

3.3. Vermögens- und Finanzlage der Rosenberger-Gruppe

Analyse der Vermögenslage

Nachfolgend wird die verkürzte Konzernbilanz der Rosenberger-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr 2023 dargestellt.

Bilanz der Rosenberger-Gruppe (Kurzfassung)

in TEUR	31.12.2024	Anteil an Bilanz - summe	31.12.2023	Anteil an Bilanz - summe	D (absolut)	D (relativ)
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.666	0,8%	10.488	0,7%	+2.178	+20,8%
Sachanlagen	572.695	35,7%	568.315	37,8%	+4.380	+0,8%
Finanzanlagen	28.576	1,8%	30.421	2,0%	-1.845	-6,1%
Vorräte	394.997	24,6%	355.418	23,6%	+39.579	+11,1%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	489.212	30,5%	419.710	27,9%	+69.502	+16,6%
Wertpapiere	814	0,1%	811	0,1%	+3	+0,4%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	78.489	4,9%	88.697	5,9%	-10.208	-11,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	14.923	0,9%	16.689	1,1%	-1.766	-10,6%
Aktive latente Steuern	11.931	0,7%	12.892	0,9%	-961	-7,5%
Summe Aktiva	1.604.303	100,0%	1.503.441	100%	100.826	+6,7%
Eigenkapital	1.040.019	64,8%	987.611	65,7%	+52.408	+5,3%
Rückstellungen	56.753	3,5%	66.829	4,4%	-10.076	-15,1%
Verbindlichkeiten	493.553	30,8%	438.897	29,2%	+54.656	+12,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	13.978	0,9%	10.104	0,7%	+3.874	+38,3%
Summe Passiva	1.604.303	100,0%	1.503.441	100%	100.826	+6,7%

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Rosenberger-Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr um 100,9 Mio. EUR von 1.503,4 Mio. EUR auf 1.604,3 Mio. EUR.



Anlagevermögen

Die langfristigen Vermögenswerte der Rosenberger-Gruppe erhöhten sich zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht um 4,7 Mio. EUR bzw. 0,8 % von 609,2 Mio. EUR auf 613,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Investitionen in Höhe von 165,9 Mio. EUR aufgrund von Kapazitätserweiterungen, im Wesentlichen in Mexiko, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die laufenden Abschreibungen in Höhe von insgesamt 129,8 Mio. EUR sowie Anlagenabgänge mit Buchwertabgängen in Höhe von 20,3 Mio. EUR, insbesondere in Ungarn, aus. Darüber hinaus wurden die langfristigen Vermögenswerte durch wechselkursbedingte Buchwertanpassungen (-11,0 Mio. EUR) beeinflusst.

Umlaufvermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte der Rosenberger-Gruppe haben sich zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr von 864,6 Mio. EUR auf 963,5 Mio. EUR erhöht. Hierbei sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr bedingt durch den Umsatzanstieg um 69,5 Mio. EUR bzw. 16,6 % von 419,7 Mio. EUR auf 489,2 Mio. EUR gestiegen. Ferner hat sich der Vorratsbestand zum Geschäftsjahresende stichtagsbedingt um 39,6 Mio. EUR erhöht. Gegenläufig hat sich der Bestand an liquiden Mitteln stichtagsbedingt um 10,2 Mio. EUR bzw. 11,5 % von 88,7 Mio. EUR auf 78,5 Mio. EUR reduziert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Rosenberger-Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr um 52,4 Mio. EUR von 987,6 Mio. EUR auf 1.040,0 Mio. EUR. Dem Jahresergebnis in Höhe von 97,4 Mio. EUR stehen Gutschriften auf Kapitalkonten, Entnahmen durch Minderheiten und Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von -49,0 Mio. EUR gegenüber. Aufgrund des Bilanzsummenanstiegs um 100,9 Mio. EUR ergibt sich dennoch eine Reduzierung der Eigenkapitalquote um 0,9 Prozentpunkte von 65,7 % im Vorjahr auf 64,8 % im Geschäftsjahr.

Rückstellungen

Die Rückstellungen der Rosenberger-Gruppe reduzieren sich vom 31. Dezember 2023 bis zum 31. Dezember 2024 um 10,1 Mio. EUR bzw. 15,1 %. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen eine Anpassung an die Ausübung eines konzernweiten Bilanzierungswahlrechtes wodurch im Vorjahr in den Rückstellungen ausgewiesene Government Grants (11,5 Mio. EUR) anschaffungskostenmindernd im Anlagevermögen berücksichtigt werden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Rosenberger-Gruppe sind zum 31. Dezember 2024 um 54,7 Mio. EUR bzw. 12,5 % von 438,9 Mio. EUR auf 493,6 Mio. EUR gestiegen. Dabei erhöhten sich die Kreditverbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund eines erhöhten Kapitalbedarfs für Investitionen während der Anlaufphasen in Mexiko und China um 26,4 Mio. EUR bzw. 11,8 %. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus kurzfristigen bilateralen Kreditlinien mit variabler Verzinsung. Zum Stichtag sind Kreditlinien mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 163,6 Mio. Euro nicht ausgeschöpft. Ferner erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 18,7 Mio. Euro bzw. 20,4 %, hierbei erhöhten sich die Personalverbindlichkeiten um 4,0 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit um 1,4 Mio. EUR, die sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern um 4,3 Mio. Euro und die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund höherer Gesellschafterverbindlichkeiten sowie stichtagsbedingt um 9,0 Mio. EUR. Ebenfalls erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aufgrund eines höheren stichtagsbedingten Ausweises in den USA und in China um 9,5 Mio. EUR bzw. 7,7 %.

Analyse der Finanzlage

In der nachfolgenden Tabelle wird die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung der Rosenberger-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 dargestellt. Entkonsolidierungseffekte bleiben aufgrund ihrer Zahlungsunwirksamkeit außer Ansatz.

in TEUR	2024	2023	D (absolut)	D (relativ)
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	160.080	303.145	-143.065	-47,2%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-155.902	-168.380	+12.478	-7,4%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-22.902	-116.387	+93.485	-80,3%
Free Cashflow*	4.178	134.765	-130.587	-96,9%

* Free Cashflow =

Summe aus „Cashflow aus der laufenden Tätigkeit“ und „Cashflow aus der Investitionstätigkeit“

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit reduzierte sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 143,1 Mio. EUR bzw. 47,2 % von 303,1 Mio. EUR auf 160,1 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 69,5 Mio. EUR sowie auf eine Zunahme der Vorräte um 39,6 Mio. EUR zurückzuführen. Des Weiteren führt das um 36,4 Mio. EUR gesunkene Periodenergebnis zu einer Abnahme des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit



Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Mio. EUR bzw. 7,4 % von -168,4 Mio. EUR auf -155,9 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dies bedingt durch um 48,3 Mio. EUR geringere Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens. Gegenläufig wirken sich um 52,4 Mio. EUR geringere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um +93,5 Mio. EUR von -116,4 Mio. EUR auf -22,9 Mio. EUR. Es wirken sich im Wesentlichen die geringeren Auszahlungen an Gesellschafter zum Zwecke der Steuerzahlungen in Höhe von insgesamt -26,4 Mio. EUR (Vorjahr: -94,3 Mio. EUR) auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sowie geringere Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten von insgesamt -12,9 Mio. EUR (Vorjahr: -54,9 Mio. EUR) aus. Gegenläufig haben sich die Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzung aufgrund zweier Anteilsaufstockungen ohne Wechsel der Konsolidierungsmethode um 21,8 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen- und Risikomanagementsystem

Als führender Anbieter von Impedanzkontrollierten Verbindungslösungen steht die Rosenberger-Gruppe einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die sich aus dem unternehmerischen Handeln, der Geschäftsstrategie sowie dem Marktumfeld ergeben. Auf Basis eines Chancen- und Risikomanagements verfolgt das Management der Rosenberger-Gruppe das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, diese angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden bzw. durch geeignete Maßnahmen Chancen zu nutzen.

Die Rosenberger-Gruppe hat das Risikomanagementsystem in die Unternehmensplanung und das interne Berichtswesen integriert. Sowohl durch die rollierende Budgetplanung als auch durch monatliche Finanzberichte und deren systematische Betrachtung werden Risiken zeitnah erkannt und untersucht. Ferner werden Risiken in einem implementierten Risiko- und Compliance-Management-System erhoben und proaktiv adressiert. Nach Einführung einer neuen ERP-Software in den kommenden Jahren werden zusätzlich eine deutlich höhere Transparenz und neue KPIs im Controlling erwartet. Auch wurde der Aufbau eines Data Ware House und eines Power-BI-Tools zum Aufbau eines konzernweiten Management-Information-Systems (MIS) weiter vorangetrieben.

Die Geschäftsführung der Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG, Tittmoning, trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Bereich Finance/Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Risikomanagementinstrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei den Kernsteuerungsgrößen Umsatzerlöse und Betriebsergebnis (EBIT) einzuschätzen.

Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlichen Verantwortlichen in den operativen Einheiten. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich.

4.2. Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken können sich insbesondere aus den geopolitischen Ereignissen ergeben, u. a. Russland-Ukraine-Krieg, US-Politik, Nahostkonflikt sowie die europäisch-chinesischen Handelsbeziehungen. Diesen Risiken begegnen wir auch zukünftig durch permanentes Monitoring der einzelnen Geschäftsbereiche, durch den kontinuierlichen Ausbau eines Local-for-Local-Produktionsansatzes.

Im Allgemeinen hängt die Nachfrage nach Produkten der Rosenberger-Gruppe von der weltweiten Nachfrage nach PKWs sowie von Netzausbauplänen von Mobilfunkanbietern in den verschiedenen Regionen ab. Darüber hinaus spielt die Nachfrage nach Halbleiter-Produktionskapazitäten sowie medizinischen Geräten, Luft- und Raumfahrt eine Rolle. Großteils hängen diese Erfolgskriterien von der Stärke der Weltwirtschaft ab, weshalb auch weiterhin die Ertragskraft und finanzielle Leistungsfähigkeit der Rosenberger-Gruppe vom allgemeinen Zustand und der Entwicklung der Weltwirtschaft beeinflusst wird.

Allgemeine Chancen und Risiken für die Rosenberger-Gruppe

Das Geschäft der Rosenberger-Gruppe zeichnet sich durch hohe Fixkosten aus. Sollten die Anlagen der Rosenberger-Gruppe unterausgelastet sein, könnte dies zu Leerlaufkapazitätskosten und zu Verlusten aus Produkten aufgrund sinkender durchschnittlicher Verkaufsmengen führen. Darüber hinaus haben sinkende Produktionsmengen Umsatz- und Ergebnisrückgänge zur Folge. Demgegenüber könnten die Anlagen der Rosenberger-Gruppe im Falle einer unerwartet kurzfristigen deutlichen Erhöhung der kundenseitigen Nachfrage nach Rosenberger-Produkten nicht über ausreichende Kapazitäten verfügen, um den Bedarf der Kunden zu befriedigen.

Das Geschäftsumfeld der Rosenberger-Gruppe ist von einem starken Wettbewerb geprägt, der sich auf einige der Rosenberger-Produkte sowie die zugehörigen Märkte auswirkt und den Umsatz der Rosenberger-Gruppe verringern und/oder die Verkaufspreise weiter unter Druck setzen könnte. Die Märkte, in denen die Rosenberger-Gruppe tätig ist, sind wettbewerbsorientiert und durch Veränderungen in der Marktdurchdringung, einem erhöhten Preiswettbewerb sowie der Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Produktdesigns und Technologien bestehender und neuer Wettbewerber gekennzeichnet. Die Rosenberger-Gruppe konkurriert in erster Linie auf der Grundlage von Preis, Qualität, Funktionalität, Pünktlichkeit der Lieferung und Design sowie der Fähigkeit, Entwicklungsunterstützung und Dienstleistungen auf globaler Basis anzubieten. Sollte die Rosenberger-Gruppe künftig nicht in der Lage dazu sein, die Qualität der Rosenberger-Produkte und die Zuverlässigkeit der Versorgung sicherzustellen, könnten sich die aktuellen Kunden der Rosenberger-Gruppe dazu entscheiden, Produkte von Wettbewerbern zu beziehen.

Potenzielle soziale, politische, rechtliche und wirtschaftliche Instabilität können erhebliche Risiken für die Fähigkeit der Rosenberger-Gruppe darstellen, die Geschäfte zu führen und die Aktivitäten in bestimmten Märkten auszuweiten. Ein den internationalen Aktivitäten der Rosenberger-Gruppe inhärentes Risiko besteht darin, dass eine beliebige Anzahl der nachfolgend genannten Umstände die Geschäftstätigkeit der Rosenberger-Gruppe ggf. erheblich beeinträchtigen könnte:



- unterentwickelte Infrastruktur;
- Mangel an qualifiziertem Management oder angemessen geschultem Personal;
- Devisenkontrollen, Wechselkursschwankungen und/oder Abwertungen;
- Veränderungen der lokalen wirtschaftlichen Bedingungen;
- staatliche Beschränkungen für ausländische Investitionen, den Transfer oder die Rückführung von Geldern;
- protektionistische Handelsmaßnahmen wie Antidumpingmaßnahmen, Zölle oder Embargos;
- Verbote oder Beschränkungen von Übernahmen oder Joint Ventures;
- Änderungen von Gesetzen oder Vorschriften und unvorhersehbare oder rechtswidrige Regierungsmaßnahmen;
- die Schwierigkeit, Vereinbarungen durchzusetzen und Forderungen über ausländische Rechtsordnungen einzuziehen;
- Änderungen beim bestehenden Schutz von geistigem Eigentum oder vergleichbarer gesetzlicher Rechte;
- mögliche Verstaatlichungen von Unternehmen oder andere Enteignungen; sowie
- politische oder soziale Unruhen oder Sabotageakte oder Terrorismus und Kriege.

Die Rosenberger-Gruppe ist Preisschwankungen bei vorgefertigten Materialien und Komponenten ausgesetzt. Trotz einer im Wettbewerbsvergleich ausgeprägten Wertschöpfungstiefe beschafft die Rosenberger-Gruppe große Mengen an vorgefertigten Materialien und Komponenten von Drittanbietern. Die Preise für diese vorgefertigten Materialien, Komponenten und Fertigungsdienstleistungen, welche die Rosenberger-Gruppe von Lieferanten bezieht, hängen von einer Reihe von Faktoren ab. Darunter in begrenztem Umfang auch die Entwicklung der in der Vergangenheit bereits volatilen Preise für Rohstoffe (z.B. Messing, Kupfer, Gold, Silber sowie Energiepreise), die in Rosenberger-Produkten verwendet werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die übliche Volatilität auf den Rohstoff- und Zulieferermärkten in Zukunft zu einem weiteren Kostenanstieg führen kann. Sollte die Rosenberger-Gruppe nicht dazu in der Lage sein, potenzielle Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben, könnten solche Preiserhöhungen einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzergebnisse der Rosenberger-Gruppe haben. Auch ist es möglich, dass in dem Maße, in dem es der Rosenberger-Gruppe gelingt, die gestiegenen Kosten durch Preiserhöhungen bei Neuprodukten zu kompensieren oder an die Kunden weiterzugeben, die positiven Effekte solcher Preiserhöhungen möglicherweise nicht in den Perioden auftreten, in denen die Mehraufwendungen entstanden sind, sondern unter Umständen erst in späteren Perioden. Der langfristige Anstieg der Kosten (sowie der daraus resultierende Anstieg der Preise von Rosenberger-Produkten) kann sich ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Produkten der Rosenberger-Gruppe auswirken.

Der zukünftige Geschäftserfolg der Rosenberger-Gruppe hängt von ihrer Fähigkeit ab, die hohe Qualität der Produkte und Prozesse aufrechtzuerhalten, welche für die Kunden einer der bestimmenden Auswahl Faktoren ist. Ein Rückgang der tatsächlichen und wahrgenommenen Qualität dieser Produkte und Prozesse könnte den Ruf des Unternehmens und der Produkte schädigen. Fehler oder Verzögerungen, die durch Missverständnisse oder Fehleinschätzungen im Rahmen des Projektmanagements verursacht werden, können sich negativ auf die Produktionsprozesse unserer Kunden auswirken und zu einem Reputationsschaden für die Rosenberger-Gruppe als Lieferant sowie für den betroffenen Kunden als Hersteller führen. Darüber hinaus können fehlerhafte Produkte zu Umsatzeinbußen, Kundenverlusten und dem Verlust der Marktakzeptanz führen.

Ferner arbeitet die Rosenberger-Gruppe über die nächsten Jahre an der Implementierung eines neuen ERP-Systems mit einer grundsätzlichen Überarbeitung der Prozesse. Die Einführung kann bei Störungen nach Go-Live zu erheblichen finanziellen Risiken führen.

Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Branchen

Automotive

Mit dem Automobilgeschäft hat die Rosenberger-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 etwa 68 % der Umsatzerlöse erzielt. Im Rahmen dieses Geschäftsbereiches veräußert die Rosenberger-Gruppe ihre Produkte in erster Linie an System- und Modullieferanten (Tier 1 + 2) aus der Automobilindustrie.

Risiken im Geschäftsbereich Automotive bestehen unter anderem in regional schwankenden Automobil-Absatzzahlen, die in Abhängigkeit zur allgemeinen Konjunkturentwicklung stehen. Der weiterwachsende Automobilmarkt in China mit gesteigertem Anteil an E-Fahrzeugen birgt Chancen und Risiken für Rosenberger.

Verzögerungen in Projektanläufen bei verschiedenen Automobilherstellern sowie regulatorische Maßnahmen (z. B. Schutzzölle, Absatzprämien, etc.) oder Lieferkettenprobleme, können Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag der Rosenberger-Gruppe haben.

Der Wettbewerbsdruck durch neue und etablierte Anbieter wächst ständig. Strengere Emissions- und Sicherheitsvorschriften erfordern kontinuierliche Anpassungen und Innovationen. Zudem fordern die rasanten technologischen Entwicklungen der Automobil- und deren Zulieferindustrie uns als Steckverbinder-Hersteller zu kürzeren Entwicklungszeiten und stetigen Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Auch ist zu befürchten, dass geopolitische Krisen das Käuferverhalten negativ beeinflussen.



Diesen Risiken wirkt die weiter zunehmende Ausstattung von Automobilen mit technischen Komponenten, etwa in den Bereichen Infotainment, autonomes Fahren und Telematik entgegen. Der Trend zu immer mehr Infotainment- und Assistenzsystemen setzt sich fort, wodurch sich auch bei gleichbleibender weltweiten Automobilproduktion für Rosenberger geringfügige Wachstumsraten ergeben werden. Auch gesetzliche Vorgaben wie z.B. die Forderung nach Innenraum-Sensorik steigern den Anteil von Rosenberger-Produkten je Fahrzeug.

Interconnect

Etwa 23,5 % der Umsatzerlöse erzielte die Rosenberger-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 mit Verkäufen in der Technologiebranche Interconnect. Innerhalb des Geschäftsbereichs Interconnect veräußert die Rosenberger-Gruppe ihre Produkte an Kunden in verschiedenen Branchen darunter Mobilfunkbetreiber, Mobilfunkausstatter, Anbieter von Rechenzentren, die medizinische Anwendungsindustrie und der Luft- und Raumfahrtsektor.

Die Risiken im Geschäftsbereich Telekommunikation kommen von immer wiederkehrenden Verzögerungen im 5G Netzausbau in den verschiedenen Regionen. Speziell die großen Regionen wie USA und Indien können hier den Markt beeinflussen. Für die USA kommt noch das Thema Zölle hinzu. Unterschiedliche Zölle beeinflussen die Lieferketten und können daher das Geschäft erratisch beeinflussen. Aufgrund unserer gut diversifizierten Lieferkette und dezentralen Produktionsstätten kann Rosenberger diese jedoch relativ gut mitigieren.

Im Bereich Industriekunden sehen wir momentan einen schwächeren Markt. Wir versuchen, dieser Marktschwäche mit innovativen Lösungen in den Kategorien „Kontaktlose Steckverbinder“, „Single Pair Ethernet“ und „Fiber Optik Lösungen“ zu begegnen.

Semicon & Test

Etwa 6,6 % der Umsatzerlöse erzielte die Rosenberger-Gruppe im Geschäftsjahr mit Verkäufen im Bereich Semicon & Test. Im Rahmen des Semicon & Test-Geschäfts veräußert die Rosenberger-Gruppe ihre Produkte an Kunden u. a. aus der Halbleiterbranche.

Die Risiken im Geschäftsbereich Messtechnik bestehen insbesondere aus der Abhängigkeit der eingesetzten Messtechnik von technischen Innovationen und Veränderungen von technischen Standards. Diesen Risiken tritt die Rosenberger-Gruppe durch eine starke Diversifikation im Geschäftsbereich entgegen, um so zyklische Entwicklungen in den einzelnen Bereichen ausgleichen zu können. Gute Auftragsbestände sichern aber eine Vollausslastung.

Rechtliche, steuerliche, digitale und ökologische Chancen und Risiken

Da die Rosenberger-Gruppe technische Produkte liefert, besteht grundsätzlich das Risiko von produktbezogenen Sach- und Haftungsschäden. Dem wird durch ein umfassendes Qualitätssicherungssystem und darüber hinaus durch entsprechenden gruppenweiten Versicherungsschutz Rechnung getragen. Besonderes Augenmerk legt die Gruppe auf Neu-Entwicklungen, die technisch sehr anspruchsvoll und damit schwieriger in der Markteinführung für unsere Kunden sind.

Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen

Als Produzent bestehen bei der Rosenberger-Gruppe Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken sowie andere Haftungsrisiken, z. B. aufgrund von Ansprüchen aus Vertragsverletzungen (wie etwa Lieferverzögerungen), Sorgfaltspflichtverletzungen, Rückrufaktionen oder Bußgeldern bzw. sonstigen Sanktionen, die von staatlichen Stellen in Bezug auf die Rosenberger-Produkte verhängt werden könnten. Derartige Ansprüche, Verfahren oder Klagen könnten zu erhöhten Kosten für die Rosenberger-Gruppe führen. Darüber hinaus könnten die Behörden den zukünftigen Verkauf der Rosenberger-Produkte verbieten, insbesondere in Fällen von Sicherheitsbedenken.

Die oben genannten Szenarien könnten zu einem Verlust der Marktakzeptanz, Umsatzeinbußen und dem Verlust von Kunden führen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich bei vielen der Rosenberger-Produkte um Komponenten handelt, die regelmäßig einen großen Einfluss auf die allgemeine Sicherheit, Haltbarkeit und Leistung des Endprodukts haben. Die Risiken, die sich aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsklagen, Verfahren und anderen Ansprüchen ergeben, sind so versichert, wie es das Management der Rosenberger-Gruppe für wirtschaftlich sinnvoll erachtet. Gleichwohl könnte sich der Versicherungsschutz im Einzelfall als unzureichend erweisen. Jeder größere Mangel an einem der Rosenberger-Produkte könnte sich auch erheblich nachteilig auf den Ruf und die Marktwahrnehmung der Rosenberger-Gruppe auswirken, was wiederum erheblich nachteilige Folgen für den Umsatz und das Betriebsergebnis haben könnte. Darüber hinaus verlangen Fahrzeughersteller (OEM) zunehmend einen Beitrag oder eine Entschädigung ihrer Lieferanten für mögliche Produkthaftungs-, Gewährleistungs- und Rückrufansprüche, weshalb das Management der Rosenberger-Gruppe weiterhin bestrebt ist, die Vertragsbedingungen für Gewährleistungen und Rückrufbeteiligungen zu ändern.

Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum

Die Rosenberger-Produkte und -Dienstleistungen sind in hohem Maße von technologischem Know-how sowie dem Umfang und den Grenzen der Eigentumsrechte der Rosenberger-Gruppe abhängig. Die Rosenberger-Gruppe hat eine Reihe von Rechten an geistigem Eigentum erhalten oder beantragt, deren Beschaffung schwierig, langwierig und teuer sein kann. Wird bei der Entwicklung von Rosenberger-Produkten der Input eines einzelnen Kunden einbezogen, besteht außerdem die Gefahr, dass dieser Kunde Eigentumsrechte an dem mit diesem Produkt verbundenen geistigen Eigentum beansprucht. Die Wettbewerber, Lieferanten, Kunden der Rosenberger-Gruppe und andere Dritte reichen ebenfalls eine hohe Anzahl von Anträgen auf Schutz des geistigen Eigentums ein. Solche Drittparteien könnten effektive und durchsetzbare Rechte an geistigem Eigentum an bestimmten Prozessen, Methoden oder Anwendungen besitzen und folglich Verletzungsansprüche (einschließlich illegitimer) gegen die Rosenberger-Gruppe geltend machen.

Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren

Die Rosenberger-Gruppe ist in regelmäßigen Abständen an Gerichts- und Verwaltungsverfahren im Zusammenhang mit Produkten, Patenten und anderen Angelegenheiten beteiligt, die mit der Geschäftstätigkeit der Rosenberger-Gruppe zusammenhängen, und könnte in Zukunft in weitere Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren verwickelt werden. Diese Verfahren oder potenziellen Verfahren könnten insbesondere in den Vereinigten Staaten erhebliche Ansprüche auf Schadensersatz oder andere Zahlungen beinhalten. Aufgrund eines Urteils oder einer Vergleichsvereinbarung könnte die Rosenberger-Gruppe zu erheblichem Schadensersatz verpflichtet werden. Die Prozesskosten der Rosenberger-Gruppe könnten ebenfalls erheblich sein.

Chancen und Risiken in Bezug auf Ökologie und Klimaveränderungen

Die Rosenberger-Gruppe ist dem Einfluss des Klimawandels wie vergleichbare Unternehmen der automobilen oder elektrotechnischen Wertschöpfungskette ausgesetzt. Der Klimawandel und vermehrt auftretende extreme Wetterereignisse können zu Problemen in den Lieferketten führen oder die Verfügbarkeit wichtiger Waren beeinträchtigen und in der Folge die Kosten erhöhen. Schäden an den Produktionsstandorten können zu einem Ausfall von Produktionskapazitäten führen und subsequent das Ergebnis der Rosenberger-Gruppe



verringern. Des Weiteren besteht in der durch den Klimawandel beschleunigten Änderung der Regulatorik ein Risiko für die Rosenberger-Gruppe, dem durch enges Monitoring der gesetzlichen Anforderungen begegnet wird. Änderungen der Regulatorik können zu kurzfristig höheren Kosten führen und damit einhergehend ein erhöhter Druck auf das Ergebnis.

Die umfangreiche Produktpalette der Rosenberger-Gruppe, insbesondere der Bereich Elektro-Mobilität, eröffnet Chancen im globalen Bestreben, den CO₂ -Ausstoß zu reduzieren. Regierungen weltweit fördern Maßnahmen zur Verringerung der CO₂ -Emissionen.

Chancen und Risiken in Bezug auf finanzwirtschaftliche Risiken

Neben den operativen Risiken ist die Rosenberger-Gruppe auch finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden, Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie Liquiditätsrisiken infolge möglicher Zahlungsengpässe. Zur Steuerung dieser Risiken kommen etablierte Prozesse wie ein aktives Forderungsmanagement sowie eine regelmäßige Liquiditätsplanung zum Einsatz. Die Risikosituation wird laufend überwacht und bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen adressiert.

Risiken in Bezug auf Cybersicherheit

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der Geschäftsprozesse führt zu einer stetigen Zunahme von Cyber-Risiken für Unternehmen aller Branchen und Größen. Auch die Rosenberger-Gruppe ist als international agierendes Technologieunternehmen potenziell Ziel von Cyberangriffen, wie z. B. Ransomware-Attacken, Phishing, Datenmissbrauch oder gezielten Angriffen auf die Lieferkette. Die Bedrohungslage wird durch die fortschreitende Professionalisierung der Angreifer, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie geopolitische Spannungen weiter verschärft.

Die Rosenberger-Gruppe begegnet diesen Risiken mit einem umfassenden Informationssicherheitsmanagement, das auf internationalen Standards basiert und regelmäßig durch externe Audits (z. B. TISAX) überprüft wird. Ein zentrales Element ist das BugBounty-Programm, das externe Sicherheitsexperten einbindet, um Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und zu beheben. Darüber hinaus werden Mitarbeitende regelmäßig zu Cybersecurity-Themen geschult, um das Bewusstsein für potenzielle Gefahren zu stärken und die Resilienz der Organisation zu erhöhen.

Trotz dieser Maßnahmen bleibt das Restrisiko bestehen, weshalb die kontinuierliche Weiterentwicklung der technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen sowie der Abschluss von Cyber-Versicherungen als wichtige Bestandteile des Risikomanagements betrachtet werden.

4.3. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die Geschäftsleitung sieht kein individuelles oder aggregiertes Risiko, wodurch der Fortbestand der Rosenberger GmbH & Co. KG respektive der Rosenberger-Gruppe in Zukunft in irgendeiner Weise gefährdet sein könnte.

Aus Sicht der Rosenberger-Gruppe ergeben sich - insbesondere auch unter Berücksichtigung der soliden Eigenkapitalausstattung - auf absehbare Zeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken. Ein erhöhtes Augenmerk wird jedoch weiterhin auf Qualitätsverbesserungen, Kostenoptimierungen, die ERP-Einführung sowie auf das Schritthalten bei neuen technologischen Entwicklungen gelegt.

5. Prognosebericht

5.1. Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2025 ist maßgeblich vom weiteren Verlauf der geopolitischen Rahmenbedingungen abhängig und daher weiterhin einem erhöhten Risiko unterworfen. Die Rosenberger-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2025 einen Zuwachs des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,0 %.⁴

5.2. Voraussichtliche Entwicklung der Rosenberger-Gruppe

Trotz anhaltender geopolitischer sowie wirtschaftlicher Unsicherheiten, blickt die Rosenberger-Gruppe verhalten positiv in die Zukunft. Starke Wachstumsimpulse gehen vom weltweiten KI-Boom aus, der sich positiv auf das Semicon & Test-Geschäft auswirkt. Außerdem wirkt sich der nordamerikanische sowie asiatische Telekom- und Datencenter-Markt positiv aus. Hingegen ergeben sich derzeit wenig Wachstumsimpulse aus dem Automotive-Geschäft, vor allem aus dem Bereich E-Mobility. Natürlich kann generell nicht ausgeschlossen werden, dass der tatsächliche Geschäftsverlauf aufgrund von nicht vorhersehbaren Entwicklungen im wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld der Rosenberger-Gruppe von diesen Erwartungen abweicht. Insbesondere hängt die Realisierung der Planungsergebnisse entscheidend von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den Ländern ab, in denen der Konzern tätig ist. Erheblichen Einfluss haben darüber hinaus Wechselkursentwicklungen, insbesondere gegenüber USD und CNY.

Prognose der voraussichtlichen Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2025 in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	Prognose 2025	Ist 2024
Rosenberger-Gruppe		
Umsatzerlöse	1.750	1.718
Betriebsergebnis (EBIT)	180	161
EBIT-Marge	10,3 %	9,4 %

Für das Jahr 2026 rechnet das Management der Rosenberger-Gruppe mit einem Umsatzwachstum in nahezu allen Branchen und Regionen in einem mittleren einstelligen Prozentsatz und einer EBIT-Marge auf dem Niveau von 2025.

Tittmoning, den 29. Oktober 2025

Rosenberger GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Hans Rosenberger

Bernd Rosenberger

Peter Rosenberger

¹ Quellen: Institut für Weltwirtschaft Kiel, Kieler Konjunkturberichte Nr. 119 (2024/ Q4) Institut für Weltwirtschaft Kiel, Kieler Konjunkturberichte Nr. 121 (2025/Q1) Statista: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland 1970 bis 2024 Statista: Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den EU-Ländern 2024 RWI Konjunkturberichte Jahrgang 75 (2024), Heft 4

² Quellen: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/151752/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-weltweiten-pkw-absatzes/>

³ Quellen: Institut für Weltwirtschaft Kiel, Kieler Konjunkturberichte - Weltwirtschaft im Frühjahr 2025, Ausgabe 121/2025

⁴ Kieler Konjunkturberichte N. 126 (2025/Q3).

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2024

der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning

Aktiva

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen	613.937	609.224
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.000	9.769
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.091	639
3. geleistete Anzahlungen	575	80
	12.666	10.488
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157.375	163.249
2. technische Anlagen und Maschinen	282.913	291.972
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.742	50.599
4. geleistete Anzahlungen und Anzahlungen im Bau	84.665	62.495
	572.695	568.315
III. Finanzanlagen		



in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88	88
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	28.282	29.926
3. Beteiligungen	57	57
4. sonstige Ausleihungen	149	350
	28.576	30.421
B. Umlaufvermögen	963.512	864.636
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	198.379	197.511
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.071	20.095
3. fertige Erzeugnisse und Waren	174.590	140.780
4. geleistete Anzahlungen	657	992
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-2.700	-3.960
	394.997	355.418
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	405.425	360.485
2. sonstige Vermögensgegenstände	83.787	59.225
	489.212	419.710
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	814	811
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	78.489	88.697
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.923	16.689
D. Aktive latente Steuern	11.931	12.892
Bilanzsumme	1.604.303	1.503.441
Passiva		
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital	1.040.019	987.611
I. Kapitalanteile Kommanditisten	327.535	331.696
II. Rücklagen		
1. Rücklage gemäß Gesellschaftervertrag	129.913	129.913
2. sonstige Rücklagen	566.387	508.555
	696.300	638.468
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.317	-5.563

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
IV. nicht beherrschende Anteile	19.501	23.010
B. Rückstellungen	56.753	66.829
1. Steuerrückstellungen	16.549	17.146
2. sonstige Rückstellungen	40.204	49.683
C. Verbindlichkeiten	493.553	438.897
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	249.398	222.884
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.578	124.041
3. sonstige Verbindlichkeiten	110.577	91.972
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.978	10.104
Bilanzsumme	1.604.303	1.503.441

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning

in TEUR	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
1. Umsatzerlöse	1.717.549	1.620.439
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.236.001	-1.159.692
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	481.548	460.747
4. Vertriebskosten	-75.237	-75.203
5. allgemeine Verwaltungskosten	-255.927	-240.758
6. sonstige betriebliche Erträge	63.930	103.845
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.318	-85.178
8. Erträge aus Beteiligungen	20	17
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.451	853
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1.644	-9.953
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.183	-7.299
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.183	-13.180
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97.457	133.891
14. sonstige Steuern	-38	-25
15. Konzernjahresüberschuss	97.419	133.866



in TEUR	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
davon nicht beherrschende Anteile	6.820	7.500

KONZERNANHANG Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Rosenberger GmbH & Co. KG mit Sitz in Tittmoning (nachfolgend „Rosenberger GmbH & Co. KG“) ist das Mutterunternehmen der Rosenberger-Gruppe, bestehend aus der Rosenberger GmbH & Co. KG und den von ihr beherrschten Tochterunternehmen (nachfolgend auch „Rosenberger-Gruppe“). Die Rosenberger GmbH & Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein unter HRA Nr. 11357 eingetragen.

Die Rosenberger-Gruppe ist ein weltweit tätiger Hersteller von Impedanzkontrollierten Verbindungslösungen und aktiven Systemen in der koaxialen Hochfrequenz-, Funk- und Faseroptik-Technologie sowie von komplexen Hochvolt-Kontaktsystemen für die Automobilindustrie.

Der Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning erstellt einen HGB-Konzernabschluss, in den das Mutterunternehmen sowie alle von ihr beherrschten Tochterunternehmen einbezogen werden (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Sämtliche offenkundigpflichtigen Unterlagen der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning werden im Unternehmensregister elektronisch bekanntgemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Rosenberger-Gruppe wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die Berichtsperiode umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 (nachfolgend „Geschäftsjahr“). Die Vergleichsperiode umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (nachfolgend „Vorjahr“). Ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr gibt es aufgrund nationaler Regelungen bei den Tochterunternehmen Rosenberger Interconnect India Pvt. Ltd., Pune, deren Geschäftsjahr zum 31. März endet, sowie ET Netzwerk- und Datentechnik GmbH, Fürth, deren Geschäftsjahr am 30. September endet. Für beide Gesellschaften wird zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses ein entsprechender Zwischenabschluss aufgestellt. Die Berichtswährung des Jahresabschlusses der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning ist der Euro (EUR). Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten. Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses werden die für einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geforderten Zusatzangaben im Konzernanhang dargestellt.

2. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

2.1. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG entstand zum 1. Oktober 2013 mit Einbringung der Anteile an der Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG, Tittmoning in die Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning. Da es sich dabei um eine konzerninterne Umstrukturierung handelte, wurden die bisherigen Buchwerte aus dem handelsrechtlichen Konzernabschluss des bisherigen Mutterunternehmens Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG, Tittmoning fortgeführt. Die Erstkonsolidierung der bis dahin einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte zum 1. Oktober 2013 auf Grundlage der historischen Buchwerte aus dem handelsrechtlichen Konzernabschluss des bisherigen Mutterunternehmens Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG, Tittmoning.

In den Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG werden alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen das Mutterunternehmen bzw. dessen Gesellschafter mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügen, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen. Die Abschlüsse dieser Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Beginns der Möglichkeit der Ausübung einer Beherrschung bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in den Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG einbezogen.

Zum 31. Dezember 2024 umfasst der Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die auf den gleichen Stichtag aufgestellten Jahresabschlüsse von elf inländischen und 33 ausländischen **Tochterunternehmen**. Die Aktiva und Passiva sowie Erträge und Aufwendungen der Tochterunternehmen werden unabhängig von der Anteilsquote vollständig in den Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG einbezogen (Vollkonsolidierung). Die Konsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung) für die Unternehmenserwerbe vor dem 1. Januar 2010 bzw. nach der Neubewertungsmethode für die Unternehmenserwerbe nach dem 1. Januar 2010 (§ 301 Abs. 1 HGB). Nicht konsolidiert werden fünf inländische und zwei ausländische Tochterunternehmen mit Blick auf ihre auch insgesamt geringe Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB).

Der Konsolidierungskreis hat sich mit Blick auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen wie folgt entwickelt:



	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
Inland	11	1	1	11
Ausland	29	4	0	33
Summe	40	5	1	44

Zum 31. Dezember 2024 hat sich die Gesamtanzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen im Vergleich zum Vorjahr um vier Gesellschaften erhöht:

- Erwerb und Verkauf jeweils eines Unternehmens im Inland
- Neugründung von vier Gesellschaften im Ausland

Zusätzliche Angaben zu Zwecken der Herstellung der Vergleichbarkeit werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht als erforderlich erachtet.

Darüber hinaus erfolgten bei zwei bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen im Geschäftsjahr Anteilsaufstockungen.

Die folgenden Unternehmen nehmen die Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning
- Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG, Tittmoning
- Rosenberger Immobilien GmbH & Co. KG, Tittmoning
- Rosenberger-OSI GmbH & Co. OHG, Augsburg
- Hörl Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Laufen
- Rosenberger Stanztechnik GmbH & Co. KG, Neuenbürg
- Rosenberger Site Solutions GmbH, Laufen
- ET Netzwerk- und Datentechnik GmbH, Fürth

Zum 31. Dezember 2024 hält die Rosenberger GmbH & Co. KG Beteiligungen an drei **assoziierten Unternehmen**, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Der Konsolidierungskreis hat sich mit Blick auf die assoziierten Unternehmen wie folgt entwickelt:

	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
Inland	0	0	0	0
Ausland	3	0	0	3
Summe	3	0	0	3

Zum 31. Dezember 2024 ist die Gesamtanzahl der assoziierten Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in Abschnitt 6.6. des Konzernanhangs dargestellt.

2.2. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Die Abschlüsse der Rosenberger GmbH & Co. KG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden unter Beachtung einheitlich geltender Ansatz- und Bewertungsgrundsätze zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Ansatz-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze wurden von allen in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften stetig angewendet.

Im Rahmen der **Anpassung an den Bilanzierungs- und Bewertungsrahmen** des Mutterunternehmens, wurden die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen übernommen, umgegliedert und, soweit wesentlich, an die für das Mutterunternehmen zugrunde gelegten Bilanzierungsgrundsätze angepasst, unter Berücksichtigung von latenten Steuern. In diesem Kontext wurden in fremder Währung aufgestellte Jahresabschlüsse mittels modifizierter Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.



Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der **Konsolidierungsmaßnahmen** (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung) eliminiert.

Die im Rahmen der **Kapitalkonsolidierung** ermittelten aktiven Unterschiedsbeträge betreffen Geschäfts- oder Firmenwerte und sind im Anlagevermögen ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben, die bis zum 31. Dezember 2009 entstanden sind, werden gemäß Art 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB i.V.m. § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB a. F. auf der Passivseite innerhalb der sonstigen Rücklagen ausgewiesen. In den sonstigen Rücklagen wurde auch der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Anteile an der Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG entstandene passive Unterschiedsbetrag ausgewiesen.

Die Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter dem Posten nicht beherrschende Anteile gesondert ausgewiesen.

Die **Schuldenkonsolidierung** gemäß § 303 Abs. 1 HGB erfolgt grundsätzlich durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die **Zwischenergebniseliminierung** gemäß § 304 Abs. 1 HGB bereinigt ergebniswirksam Vermögensgegenstände um Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr, um sie mit dem Betrag anzusetzen, zu dem sie angesetzt werden könnten, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** gemäß § 305 Abs. 1 HGB erfolgt durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen wurden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und **latente Steuern** (§ 306 HGB) in Ansatz gebracht. Die Bewertung erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen oder bei unwesentlichen Differenzen mit dem gewichteten konzerneinheitlichen Durchschnittssteuersatz.

2.3. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt gemäß §§ 256a und 308a HGB. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen werden in Euro umgerechnet. Da alle Gesellschaften aus Sicht des Mutterunternehmens ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen. Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposten erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Davon abweichend wird das Eigenkapital zu den historischen Kursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich dabei ergebenden Währungsdifferenzen im Vergleich zum jeweiligen Stichtagskurs werden bis zur Veräußerung der jeweiligen Tochterunternehmen erfolgsneutral unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" erfasst. Zur Umrechnung der Jahresergebnisse von auf Fremdwährung lautenden Abschlüssen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, wird der Jahresdurchschnittskurs verwendet. Das anteilige Eigenkapital wird zum Stichtagskurs des Erwerbsvorgangs umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung pro 1 EUR		Stichtagskurs*		Durchschnittskurs*	
		31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Brasilien	BRL	6,4253	5,3618	5,82666	5,40162
Chile	CLP	1.033,57	864,05	1.020,62	890,00
China	CNY	7,5833	7,8509	7,78623	7,65907
Großbritannien	GBP	0,82918	0,86905	0,84659	0,86991
Hongkong	HKD	8,0686	8,6314	8,44291	8,46755
Indien	INR	88,9335	91,9045	90,53	89,32486
Japan	JPY	163,06	156,33	163,8161	151,9421
Korea	KRW	1.532,15		1.485,60	
Mexiko	MXN	21,5504	18,7231	19,82388	19,18975
Schweden	SEK	11,459	11,096	11,43086	11,47281
Schweiz	CHF	0,9412	0,926	0,9526	0,97173
Tunesien	TND	3,3251	3,34	3,3709	3,34
Ungarn	HUF	411,35	382,8	395,4209	381,7592

Fremdwährung pro 1 EUR		Stichtagskurs*		Durchschnittskurs*	
		31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
USA	USD	1,0389	1,105	1,08205	1,08158

* Stichtagskurs der EZB; Durchschnittskurs ist Year-to-date-Kurs auf Basis der Durchschnittskurse der EZB

2.4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses muss das Management Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Ansätze und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum als auch die Angabe von Risiken und Unsicherheiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können entsprechend von diesen Einschätzungen abweichen.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um linear ermittelte planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich dabei an den technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten sowie an den steuerlichen AfA-Tabellen und liegt in den folgenden Abschreibungsspannen:

- Software, Lizenzen: 3-5 Jahre
- Grundstücke, Gebäude: 8-50 Jahre
- Maschinen: 5-20 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3-20 Jahre

Alle aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Geschäftsjahr der Anschaffung unmittelbar aufwandswirksam erfasst bzw. im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Kosten für die regelmäßige Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand erfasst. Erhaltungsaufwendungen werden nur dann als nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus der Differenz zwischen dem jeweiligen Kaufpreis für ein Unternehmen oder eine Unternehmensgruppe und dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden resultieren, werden als immaterielle Vermögensgegenstände erfasst. Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (Abschreibungsspanne: 5-15 Jahre).

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen umfassen die Anschaffungskosten neben dem Anschaffungspreis sowohl Anschaffungsnebenkosten als auch nachträgliche Anschaffungskosten. Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert. Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen wird mit Hilfe des Discounted Cash Flow-Verfahrens ermittelt. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Eine dauerhafte Wertminderung liegt vor, wenn der auf Basis der Unternehmensplanung ermittelte beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unter dem Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen liegt. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Abschreibung entfallen sind.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden am Bilanzstichtag zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen berücksichtigt werden. Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Handelswaren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt verlustfrei, das heißt, es werden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Marktpreis gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung erfolgswirksam erfasst.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und, soweit un- oder minderverzinslich, bei Restlaufzeiten von über einem Jahr abgezinst. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird bei der Bewertung durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Ebenso wird das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko durch pauschalierte Abschläge berücksichtigt.



Auf fremde Währung lautende Forderungen (und Verbindlichkeiten) mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Fremdwährungsforderungen (und Fremdwährungsverbindlichkeiten) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die Berichtswährung (Euro) werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich gesondert unter den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen ausschließlich aus sonstigen Wertpapieren und sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das **Eigenkapital** wird in Übereinstimmung mit § 264c HGB und unter Berücksichtigung der gesellschaftsvertraglichen Regelungen ausgewiesen. Die Rücklagen enthalten neben den Rücklagen gemäß Gesellschaftervertrag die bei den einbezogenen Unternehmen thesaurierten und laufenden Ergebnisse sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungseffekte und passiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung.

Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Steuerrückstellungen werden in Höhe der zu erwartenden Steuernachzahlungen angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Die Abzinsung von wesentlichen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre entsprechend der individuellen Restlaufzeit.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden von den Vorräten offen abgesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für temporäre oder quasi-permanente Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung von Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt und die Unterschiedsbeträge mit den unternehmensindividuellen kombinierten Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die unternehmensindividuellen kombinierten Steuersätze bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 9 % und 34 %. Verlust- und Zinsvorträge werden berücksichtigt, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird in der Bilanz als aktive latente Steuer, eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung dagegen als passive latente Steuer angesetzt.

Unter den **Umsatzerlösen** werden sämtliche Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug etwaiger Erlösschmälerungen wie Preisnachlässen, Rabatten oder Skonti und der Umsatzsteuer gemäß § 277 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Sie werden unter Berücksichtigung des Realisationsprinzips und nach der wirtschaftlichen Verursachung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB erfasst. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn das wirtschaftliche Eigentum auf den Erwerber übergegangen ist. Dies geschieht in der Regel, sobald der Verkäufer das Eigentum an den Käufer überträgt und Gefahr, Lasten sowie Nutzen auf den Käufer übergegangen sind.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.1. Anlagevermögen

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände

in TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2024	35.540	38.316	80	73.936
Währungsumrechnungsdifferenz	-564	108	-12	-468
Konsolidierungskreisänderungen	-66	-12	0	-78
Zugänge	3.776	3.401	191	7.368
Abgänge	-1.142	0	0	-1.142



in TEUR	Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Umbuchungen	189	0	317	506
Stand zum 31.12.2024	37.734	41.813	576	80.123
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2024	-25.771	-37.677	0	-63.448
Währungsumrechnungsdifferenz	302	-98	0	204
Konsolidierungskreisänderungen	59	12	0	71
Zugänge	-4.094	-959	0	-5.053
Abgänge	770	0	0	770
Umbuchungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2024	-28.734	-38.722	0	-67.456
Buchwerte				
Stand zum 31.12.2023	9.769	639	80	10.488
Stand zum 31.12.2024	9.000	3.091	576	12.666

Entwicklung der Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Ma- schinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand zum 01.01.2024	221.688	806.306	164.686
Währungsumrechnungsdifferenz	-2.042	-6.933	-1.140
Konsolidierungskreisänderungen	-85	-1.513	609
Zugänge	4.941	62.550	23.689
Abgänge	-3.649	-29.231	-8.681
Umbuchungen	1.003	38.945	954
Stand zum 31.12.2024	221.856	870.124	180.117
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2024	-58.439	-514.335	-114.087
Währungsumrechnungsdifferenz	800	2.013	663
Konsolidierungskreisänderungen	85	1.280	-486



in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Zugänge	-6.450	-92.901	-25.402
Abgänge	-477	16.629	7.039
Umbuchungen	0	102	-102
Zuschreibungen	0	0	0
Stand zum 31.12.2024	-64.481	-587.212	-132.375
Buchwerte			
Stand zum 31.12.2023	163.249	291.971	50.599
Stand zum 31.12.2024	157.375	282.912	47.742
in TEUR	Anzahlungen und Anlagen im Bau		Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand zum 01.01.2024		62.496	1.255.176
Währungsumrechnungsdifferenz		-4.136	-14.251
Konsolidierungskreisänderungen		0	-989
Zugänge		69.030	160.210
Abgänge		-1.316	-42.877
Umbuchungen		-41.408	-506
Stand zum 31.12.2024		84.666	1.356.763
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2024		0	-686.861
Währungsumrechnungsdifferenz		0	3.476
Konsolidierungskreisänderungen		0	879
Zugänge		0	-124.753
Abgänge		0	23.191
Umbuchungen		0	0
Zuschreibungen		0	0
Stand zum 31.12.2024		0	-784.068
Buchwerte			
Stand zum 31.12.2023		62.496	568.315
Stand zum 31.12.2024		84.666	572.695

Entwicklung der Finanzanlagen

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2024	89	30.679	57	350	31.175
Währungsumrechnungsdifferenz	-1	0	0	-2	-3
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
Zugänge	0	-1.644*	0	7	-1.637
Abgänge	0	-753	0	-206	-959
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2024	88	28.282	57	149	28.576
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2024	0	-753	0	0	-753
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	753	0	0	753
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2024	0	0	0	0	0
Buchwerte					
Stand zum 31.12.2023	89	29.926	57	350	30.421
Stand zum 31.12.2024	88	28.282	57	149	28.576

* Der negative Zugangswert ergibt sich im Wesentlichen aus der Fortschreibung nach der Equity-Methode.

Aus der erstmaligen Einbeziehung der Polariton AG, Adliswil/Schweiz, im März 2022 sowie einer Anteilerhöhung im Januar 2023 resultieren zwei Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital in Höhe von insgesamt 5,6 Mio. Euro, die als Geschäfts- oder Firmenwerte im Beteiligungsbuchwert enthalten sind und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben werden. Zum 31.12.2024 haben die Geschäfts- und Firmenwerte einen Restbuchwert von insgesamt 3,6 Mio. Euro.

3.2. Umlaufvermögen

in TEUR	Summe	31. Dezember 2024		
		davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	405.425	405.425	-	-
davon:				
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen*	-	-	-	-



in TEUR	Summe	31. Dezember 2024		
		davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	4.170	4.170	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	83.787	70.714	13.060	13
davon:				
- Forderungen gegen Gesellschafter	-	-	-	-
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen*	40	40	-	-
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	2.323	2.323	-	-
Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	489.212	476.139	13.060	13

* Mitzugehörigkeitsvermerk im Sinne von § 265 Abs. 3 HGB

in TEUR	Summe	31. Dezember 2023		
		davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	360.485	360.485	-	-
davon:				
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen*	-	-	-	-
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	6.834	6.834	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	59.225	53.017	6.208	-
davon:				
- Forderungen gegen Gesellschafter	-	-	-	-
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen*	20	20	-	-
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	187	129	58	-
Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	419.710	413.502	6.208	-

* Mitzugehörigkeitsvermerk im Sinne von § 265 Abs. 3 HGB

3.3. Eigenkapital

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 97.419.371,58 EUR ab.

Die Kapitalanteile der Kommanditisten reduzieren sich um TEUR 4.161 auf TEUR 327.535, da die Gutschriften auf Kapitalkonten mit TEUR 17.100 den in die Kapitalanteile der Kommanditisten eingestellten Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 12.939 übersteigen.

Aus zwei Anteilsaufstockungen ohne Wechsel der Konsolidierungsmethode ergibt sich eine Konzerneigenkapitalreduzierung um TEUR 21.785, davon entfallen TEUR 20.595 auf die sonstigen Rücklagen und TEUR 1.190 auf das Minderheitenkapital.

In den sonstigen Rücklagen ist sowohl der passive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG zum 1. Oktober 2013 (32.475 TEUR) als auch der passive Unterschiedsbetrag aus den Unternehmenserwerben vor dem 1. Januar 2010 (5.196 TEUR) ausgewiesen.

3.4. Rückstellungen

Aufgliederung der sonstigen Rückstellungen

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Personalarückstellungen	24.656	24.825
Gewährleistungsrückstellungen	4.846	6.339
Rückstellungen für Jahresabschluss und Beratung	4.461	3.900
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.528	1.603
Sonstige Rückstellungen	4.713	13.016
Summe	40.204	49.683

3.5. Verbindlichkeiten

in TEUR	Summe	31. Dezember 2024		
		davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	249.398	210.002	39.396	0
Sicherheiten:				
- Grundpfandrechte	-			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.578	133.578	-	-
davon:				
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	9	9	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	4.090	4.090	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	110.577	109.791	757	29
davon:				
- aus Steuern	7.520	7.520	-	-
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.833	1.833	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53.164	53.164	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	154	154	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	32	-	3	29
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	493.553	453.371	40.153	29

* Mitzugehörigkeitsvermerk im Sinne von § 265 Abs. 3 HGB



in TEUR	Summe	31. Dezember 2023		
		davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222.884	177.524	45.360	0
Sicherheiten:				
- Grundpfandrechte	-			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.041	124.041	-	-
davon:				
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	9	9	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	6.479	6.479	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	91.972	91.695	277	82
davon:				
- aus Steuern	6.777	6.777	-	-
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	506	506	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50.907	50.907	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	130	130	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	64	30	33	-
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	438.897	393.260	45.637	82

* Mitzugehörigkeitsvermerk im Sinne von § 265 Abs. 3 HGB

3.6. Latente Steuern

Der Gesamtbestand an aktiven latenten Steuern beträgt am Bilanzstichtag 15.731 TEUR und entfällt im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge von konsolidierten Tochterunternehmen und auf unterschiedliche Wertansätze in Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 11.674 TEUR sowie auf latente Steuern aus der Zwischengewinneliminierung und aus sonstigen Konsolidierungen in Höhe von 4.057 TEUR.

Der Gesamtbestand an passiven latenten Steuern beträgt am Bilanzstichtag 3.800 TEUR und entfällt ausschließlich auf unterschiedliche Wertansätze in Handels- und Steuerbilanz. Diese betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Bilanzansätze von immateriellen Vermögensgegenständen, Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, Vorräten sowie Rückstellungen.

Nach Verrechnung von aktivischen und passivischen latenten Steuern verbleibt ein Überhang aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 11.931 TEUR.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Rosenberger-Gruppe wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

4.1. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

in Mio. Euro	2024	2023
Automotive	1.162	1.056
Interconnect	404	413
Semi & Test	114	131
Custom Machining	38	20
Summe	1.718	1.620

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. Euro	2024	2023
Inland	287	297
Übriges Europa	397	381
Amerika	405	348
Afrika	70	51
Asien	557	542
Australien	2	1
Summe	1.718	1.620

4.2. Ergänzende Informationen über die Art der Aufwendungen

Materialaufwand

in Mio. Euro	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-682	-631
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-56	-55
Summe	-738	-686

Personalaufwand

in Mio. Euro	2024	2023
Löhne und Gehälter	-420	-361
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-85	-89
Summe	-505	-450

Im Gesamtbetrag „soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) enthalten.

4.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 27,2 Mio. Euro (Vorjahr: 55,7 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Gewinne aus Anlagenverkäufen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro).

4.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 32,2 Mio. Euro (Vorjahr: 58,8 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen für Steuernachzahlungen und Verluste aus Anlagenverkäufen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro).

4.5. Finanzergebnis

Die Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten keine Beträge, die verbundene Unternehmen betreffen.

Der Posten „Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ in Höhe von insgesamt -1,6 Mio. Euro enthält ausschließlich Aufwendungen aus der Equity-Folgebewertung.

4.6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. Euro	2024	2023
Laufende Steuern	-49	-24
Latente Steuern	-1	11
Summe	-50	-13

Die Rosenberger-Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15 % aufweist. Die Rosenberger-Gruppe ist daher verpflichtet, für jedes Land, in dem sie Geschäftseinheiten im Sinne der Gesetzgebung unterhält, den effektiven Steuersatz zu ermitteln und, soweit der ermittelte effektive Steuersatz unterhalb des MinStG von 15 % liegt, in Höhe der Differenz zwischen effektivem Steuersatz und Mindeststeuersatz eine sogenannte Ergänzungssteuer abzuführen. Für die Ermittlung des effektiven Steuersatzes sieht die Gesetzgebung zahlreiche spezifische Anpassungen vor, die zu abweichenden effektiven Steuersätzen gegenüber denjenigen führen können, die auf Basis des gebuchten Steueraufwands im Vergleich zu dem Ergebnis vor Steuern berechnet werden. In der Mehrzahl der Länder, in denen die Rosenberger-Gruppe aktiv ist, übersteigt der Effektivsteuersatz den Mindeststeuersatz von 15 % oder es können zeitlich befristete Übergangsregelungen (sogenannte Safe-Harbour-Regelungen) in Anspruch genommen werden. Für diejenigen Länder, in denen dies nicht der Fall ist, erfolgt eine vertiefte Analyse und Bewertung. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des sog. „GloBE-Einkommens“ sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung derzeit noch nicht verlässlich abschätzbar.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der Rosenberger-Gruppe während des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert hat. Der Finanzmittelfonds enthält Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Kontokorrentkredite werden nicht dem Finanzmittelfonds zugerechnet, sondern DRS 21 folgend als Bestandteil des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, da sie nicht zur Disposition der liquiden Mittel gehören. Der Finanzmittelfonds ist wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand wurde gesondert dargestellt.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	78.489	88.697
sonstige Wertpapiere	814	811
Summe	79.303	89.508

6. ERGÄNZENDE ANGABEN

6.1. Mitarbeiter



Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer wurde ohne Berücksichtigung von Organmitgliedern, Auszubildenden/Trainees sowie Leiharbeitnehmer, in Elternzeit befindlichen Arbeitnehmern und Langzeitkranken ermittelt. Teilzeitkräfte werden Vollzeitbeschäftigten gleichgestellt.

Arbeitnehmer (Jahresdurchschnittswerte)

	2024	2023
Arbeiter	3.621	3.114
Angestellte	8.965	8.403
Summe	12.586	11.516

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Berichtsjahr verteilt sich auf die folgenden Funktionsbereiche: Produktion (8.251), Einkauf (1.032), Logistik (843) Vertrieb (524), Verwaltung (879), Forschung und Entwicklung (1.057).

6.2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der Rosenberger GmbH & Co. KG durch die Rosenberger Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

- Hans Rosenberger, Dipl.-Kaufmann, Tittmoning
- Bernd Rosenberger, Dipl.-Ing. (FH), Tittmoning
- Peter Rosenberger, Dipl.-Ing. (FH), Burghausen

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Verwaltungsrats

Hinsichtlich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Verwaltungsrats gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird in analoger Anwendung von den Erleichterungen des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

6.3. Nahestehende Unternehmen und Personen

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen durchgeführt.

6.4. Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 799 und entfällt mit TEUR 693 auf Abschlussprüfungsleistungen (davon entfallen TEUR 369 auf ausländische Netzwerkgesellschaften) und mit TEUR 106 auf sonstige Leistungen.

6.5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 67.876 (Vorjahr: TEUR 55.201). Davon betreffen TEUR 50.326 Immobilien (Vorjahr: TEUR 32.265) und TEUR 17.550 Maschinen, Kraftfahrzeuge und Büroausstattung (Vorjahr: TEUR 22.936). Durch die Miete von Gebäuden und Grundstücken und das Leasing von Maschinen, Fahrzeugen und Büroausstattung wird die Kapitalbindung verringert, die beim Erwerb der entsprechenden Gegenstände angefallen wäre und ein Teil des Investitionsrisikos auf die Vertragspartner verlagert. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen weisen folgende Restlaufzeiten auf:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Restlaufzeit bis 1 Jahr	17.215	14.352
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	40.582	36.557
Restlaufzeit über 5 Jahre	10.079	4.292
Summe	67.876	55.201

6.6. Anteilsbesitzliste

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen:



Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital [in %]*
Deutschland	Rosenberger-OSI GmbH & Co. OHG	Augsburg	100 %
	Rosenberger Beteiligungs-GmbH	Fridolfing	100 %
	Hörl Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	Laufen	100 %
	Hörl Verwaltungs-GmbH	Laufen	100 %
	Rosenberger Site Solutions GmbH	Laufen	100 %
	Aifotec AG	Meiningen	55,0 %
	Rosenberger Stanztechnik GmbH & Co. KG	Neuenbürg	100 %
	Rosenberger Automotive Cabling GmbH	Ötisheim	100 %
	Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG	Tittmoning	100 %
	Rosenberger Immobilien GmbH & Co. KG	Tittmoning	100 %
	ET Netzwerk- und Datentechnik GmbH	Fürth	100 %
Brasilien	Rosenberger Domex Telecom S.A.	Caçapava São Paulo	100 %
Chile	Rosenberger Sudamérica Ltda.	Santiago	100 %
China	Rosenberger Asia Pacific Electronic Co., Ltd.	Beijing	100 %
	Rosenberger (Changzhou) Electronics Co., Ltd.	Changzhou	100 %
	HBP Corporation Ltd.	Hongkong	100 %
	Rosenberger Interconnect (H.K.) Co., Ltd.	Hongkong	100 %
	Rosenberger (Shanghai) Technology Co., Ltd.	Shanghai	100 %
	Rosenberger (Changzhou) Trading Co., Ltd.	Changzhou	100 %
Indien	Rosenberger Interconnect India Pvt. Ltd.	Pune	100 %
Italien	Rosenberger Italia S.R.L.	Bozen	100 %
Japan	Rosenberger Automotive Japan, LLC	Tokio	99,9 %
Korea	Rosenberger Korea Co., Ltd.	Suwon	100 %
	Rosenberger México S.A. de C.V.	Apodaca	100 %
	Rosenberger OSI México S.A. DE C.V.	Apodaca	100 %
Österreich	Rosenberger Telematics GmbH	Timelkam	74,9 %
Schweden	CellMax Technologies AB	Kista	100 %
	Rosenberger Sverige AB	Solna	100 %
	Visby Antenn AB	Visby	100 %
Thailand	Rosenberger Technologies (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	100 %
Tunesien	Rosenberger Tunisia S.A.R.L.	Enfidha	100 %
UK	Rosenberger UK Ltd.	Bradford	100 %



Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital [in %]*
Ungarn	Rosenberger Ingarlanhasznosító Kft.	Jászárokszállás	100 %
	Rosenberger Magyarország Kft.	Jászárokszállás	100 %
	Rosenberger Automotive Cabling Kft.	Jászberény	100 %
	OSI Hungary Kft.	Taksony	100 %
	Taksony Kft.	Taksony	100 %
USA	Rosenberger North America Akron LLC	Akron	100 %
	Rosenberger Realty LLC	Akron	100 %
	Rosenberger USA Corp.	Akron	100 %
	HT MicroAnalytical Inc.	Albuquerque	58,9 %
	Rosenberger Site Solutions LLC	Lake Charles	69,5 %
	Rosenberger Network Solutions LLC	Lake Charles	69,5 %
	Rosenberger North America Pennsauken Inc.	Pennsauken	100 %

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen:

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital [in %]*
Deutschland	Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH	Fridolfing	100 %
	OSI-Verwaltungs GmbH	Gersthofen	100 %
	Rosenberger Stanztechnik Verwaltungs GmbH	Neuenbürg	100 %
	Rosenberger Verwaltungs GmbH	Tittmoning	100 %
	Rosenberger Immobilienverwaltungs-GmbH	Fridolfing	100 %
Schweden	CellMax Consulting AB	Kista	100 %
	CellMax Tech AB	Kista	100 %

Auf einen Einbezug wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochterunternehmen verzichtet.

Assoziierte Unternehmen:

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital [in %]*
China	Netop Technology Co., Ltd.	Hongkong	30,0 %
	PROSE Technologies (Souzhou) Co., Ltd.	Souzhou	49,9 %
Schweiz	Polariton Technologies AG	Adliswil	36,5 %

Sonstige Beteiligungen:

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital [in %]*
Spanien	Rosenberger Telecom S.A.	Alcorcón	25,0 %

Der letzte vorliegende Jahresabschluss der Rosenberger Telecom S.A. verzeichnet zum 30.09.2024 ein Eigenkapital von 1.121.085,96 EUR sowie ein Jahresergebnis von 27.830,23 EUR.

¹⁾ Die mittelbaren Beteiligungen über Tochterunternehmen der Rosenberger GmbH & Co. KG sind mit der jeweiligen Beteiligungshöhe des jeweiligen Mutterunternehmens dargestellt. Angaben gerundet auf eine Nachkommastelle.

6.7. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich insgesamt keine Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung für den Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG.

Tittmoning, den 29. Oktober 2025

Rosenberger GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Hans Rosenberger

Bernd Rosenberger

Peter Rosenberger

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning

in TEUR	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Periodenergebnis	97.419	133.866
(Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	131.450	122.074
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	935	17.495
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-109.307	15.745
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28.639	22.872
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-19	1.822
Zinsaufwendungen/Zinserträge	11.732	6.447
Sonstige Beteiligungserträge	-20	-17
Ertragsteueraufwand/-ertrag	50.221	13.205
Ertragsteuerzahlungen	-50.970	-30.364
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	160.080	303.145
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	372	37
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.967	-4.316



in TEUR	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	7.836	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.836	51.144
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-161.637	-214.082
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	206	237
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7	-2.227
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-6	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-3.003	-25
Erhaltene Zinsen	1.451	852
Erhaltene Dividenden	17	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-155.902	-168.380
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-21.785	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	49.945	40.091
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-12.930	-54.863
Gezahlte Zinsen	-11.749	-7.299
Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-16.233	-76.408
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-10.150	-17.908
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-22.902	-116.387
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-18.724	18.378
wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	7.363	-3.724
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.156	-3.506
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	89.508	78.360
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	79.303	89.508

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning

in TEUR	Kapitalanteile Kommanditisten	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Summe
		Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Rücklagen			
			sonstige Rücklagen	Summe		
Stand 31.12.2023	331.696	129.913	508.555	638.468	-5.563	964.601



		Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile Kommanditis- ten		Rücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Summe
in TEUR		Rücklage gemäß Gesell- schaftsvertrag	sonstige Rücklagen	Summe		
Gutschrift auf Gesellschafter- konten im Fremdkapital	-17.100	0	0	0	0	-17.100
Entnahme durch Minderheiten	0	0	-128	-128	0	-128
Währungsumrechnung	0	0	0	0	2.246	2.246
sonstige Veränderungen	0	0	577	577	0	577
Transaktionen mit nicht beherr- schenden Anteilen	0	0	-20.595	-20.595		-20.595
Änderungen des Konsolidie- rungskreises	0	0	318	318	0	318
Konzern-Jahresüberschuss	12.939	0	77.660	77.660	0	90.599
Stand 31.12.2024	327.535	129.913	566.387	696.300	-3.317	1.020.518
					Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
					Minderheitenkapital	Summe
in TEUR						
Stand 31.12.2023					23.010	987.611
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital					0	-17.100
Entnahme durch Minderheiten					-10.022	-10.150
Währungsumrechnung					1.059	3.305
sonstige Veränderungen					0	577
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen					-1.190	-21.785
Änderungen des Konsolidierungskreises					-176	142
Konzern-Jahresüberschuss					6.820	97.419
Stand 31.12.2024					19.501	1.040.019

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der Rosenberger GmbH & Co. KG, Tittmoning, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Rosenberger GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. Oktober 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Tübbing, Wirtschaftsprüfer

Lena Metzger, Wirtschaftsprüferin

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 21. November 2025 gebilligt.